

<b>Antrag aller Fraktionen</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b>	<b>VO/4223/2015</b>	<b>TOP</b>
	<b>Status:</b>	<b>öffentlich</b>	
	<b>Datum:</b>	<b>05.08.2015</b>	
	<b>Eingang:</b>	<b>05.08.2015</b>	
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>			
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	<b>Haupt- und Finanzausschuss Ältestenrat Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		

**Antrag aller Fraktionen betr. Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Universitätsstadt Marburg an Oberbürgermeister Egon Vaupel**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

In Anerkennung der besonderen Verdienste um die Universitätsstadt Marburg werden Oberbürgermeister Egon Vaupel gem. § 28 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung und § 7 Abs. 1 der Hauptsatzung der Universitätsstadt Marburg die Ehrenbürgerrechte verliehen.

Begründung:

Die Gemeinde kann Personen, die sich um sie besonders verdient gemacht haben, das Ehrenbürgerrecht verleihen.“ - So steht es in der Hauptsatzung der Universitätsstadt Marburg.

Anhand der Akten unseres Archivs können wir die Verleihung von Ehrenbürgerrechten zurückverfolgen bis in das Jahr 1834, als - bei einer Einwohnerzahl von 7.500 und 250 Studenten - 46 Personen das Ehrenbürgerrecht erhielten. In den Anfangsjahren wurde die Würde also recht freigiebig verteilt.

Emil von Behring, Ernst von Hülsen und Carl Bantzer sind Persönlichkeiten, die für die gute Tradition der Marburger Ehrenbürger-Praxis stehen.

An die in der Hessischen Gemeindeordnung verbindlich geregelten strengen Voraussetzungen knüpfen die Bestimmungen in unserer Hauptsatzung an. Im Ergebnis reichen Verdienste um das allgemeine Wohl, um das Wohl der Universität oder der Kirche allein als Begründung nicht mehr aus, um die Ehrenbürgerwürde zu verleihen. Es müssen besondere Verdienste um die Kommune, die Stadt selbst, vorliegen.

Der ehemalige Oberbürgermeister Georg Gassmann ist der erste in dieser „neuen Reihe“. Die Ehrenbürgerrechte wurden ihm 1971 verliehen. Gewürdigt wurde er von seinem Nachfolger im Amt, Oberbürgermeister Dr. Hanno Drechsler. In dessen Amtszeit fiel auch die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an den Marburger Politiker Gerhard Jahn im Jahre 1977.

Erst 1992 wurde die höchste Auszeichnung der Stadt Marburg erneut vergeben, und zwar an Dr. Hanno Drechsler, als dieser nach 22-jähriger Amtszeit als Oberbürgermeister in den Ruhestand ging.

Ebenfalls zum Ende seiner Amtszeit als Oberbürgermeister erhielt sein Vorgänger in diesem Amt, Dietrich Möller, Mitte 2005 die Auszeichnung.

Die Praxis, überwiegend Persönlichkeiten aus Kunst, Wissenschaft und Politik mit der Ehrenbürgerwürde auszuzeichnen, wird in vielen Städten so gehandhabt.

Wir in der Universitätsstadt Marburg haben vor einigen Jahren die alten Regeln der heutigen Zeit angepasst. Verdienste um das Wohl der Stadt lassen sich auf vielfältige Art und Weise erwerben. Die Vielfalt, die zum Beispiel eine Stadtgesellschaft wie die in Marburg auszeichnet und die das Gemeinwesen prägt und positiv voranbringt, wird dadurch einbezogen.

Der erste in dieser „neuen Reihe“ war Prof. Dr. Reinfried Pohl. Er wurde im Jahr 2006 mit der Ehrenbürgerwürde ausgezeichnet.

Prof. Dr. Hans-Gerhard Schwick wurde 2008 Ehrenbürger.

2009 ist mit Schwester Edith Ludwig eine Frau - die erste Frau überhaupt - ausgezeichnet worden.

2014 wurde Amnon Orbach Ehrenbürger der Universitätsstadt Marburg.

Mit Egon Vaupel knüpfen wir an die Tradition an, einem verdienstvollen Oberbürgermeister die Ehrenbürgerwürde zu verleihen.

Egon Vaupel lebt seine Funktion als Oberbürgermeister in der Universitätsstadt Marburg. Bereits bei seinem Amtsantritt machte er deutlich, was ihm als Oberbürgermeister der Universitätsstadt Marburg besonders wichtig und stets zentraler Mittelpunkt seines Handelns sein würde: Nah bei den Menschen zu sein und die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Alltagsorgen, Nöten und Problemen ernst zu nehmen, sie in schwierigen Situationen nicht allein zu lassen und – wo immer möglich – praktische Hilfe zu vermitteln. Und dies hat er in den letzten 10 Jahren stets mit großem Einsatz getan.

Projekte, die er angestoßen und umgesetzt hat, belegen dass er dieser Leitlinie all die Jahre über treu geblieben ist – eine Tatsache, die von sehr vielen Marburger Bürgerinnen und Bürgern stets anerkannt und hochgeschätzt wurde. Seine herausragende persönliche und politische Leistung wird in unserer Stadt an vielen Stellen deutlich.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich durch den Stadtverordnetenvorsteher.

Für die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Marburg:

Heinrich Löwer  
Stadtverordnetenvorsteher